

Organisation der Demonstration „Wir sind Charly, nicht Pegida“ am 19.01.2015, Vorbereitungstreffen am 14.01.2015 im Haus der Jugend

- Protokoll, gleichzeitig Pressemitteilung -

1. Begrüßung

1.1. Vorstellung der Organisatoren

2. Bericht über den erreichten Stand der Zusammenarbeit mit NOPEGIDA/ Zielsetzung der Aktion am 19.01./ Organisationskonzept

- Auf Anfrage aus dem Kreis der Eingeladenen wurde der Stand des Gesprächs kurz vor diesem Treffen erläutert: NOPEGIDA tritt dem Eindruck entgegen, sie wolle gegen die Aktion mobilisieren. Sie hat gewisse Einwände gegen die Art der Kombination von „Wir sind Charly“ mit dem eigentlichen Ziel, eine starke Front gegen die rassistische Pegida-Bewegung aufzubauen und sie hat Einwände gegen eine zu starke Betonung der Establishment-Organisationen und - Personen. NOPEGIDA wird auch eigene Formen der Mobilisierung und Aktionen in der Zukunft wählen, um ihre besonderen Ziele inhaltlich zu verdeutlichen. Harald Klausling begrüßt die wunderbare Klick-Mobilisierung von NOPEGIDA im Internet und berichtet, dass NOPEGIDA diese Kraft im Internet (Mehr als 7000 Klicks bisher) nicht gegen, sondern für den 19.01. mobilisieren möchte. Er seinerseits sagt zu, Aktivitäten der Freunde zu unterstützen.

- Es wird betont, dass das Organisationskonzept für den 19. jede einzelne Organisation sogar ausdrücklich auffordert, eigene Formen und Inhalte der Mobilisierung zu benutzen. Bei Bedarf können von den Organisationen Vorlagen des Aufrufs angefragt werden

3. Bisher erreichte Zusagen von Teilnahme und Unterstützung

- Im Folgenden werden die auf der Versammlung vorgetragenen Zusagen bisher und die auf der Versammlung vorgetragenen zusätzlichen Zusagen zusammengefasst:

- *OB Wolfgang Griesert (CDU), Schauspieler-Gruppe plus Dramaturgie am Stadttheater mit einem antirassistischen/ antifaschistischen Kurzstück für Kundgebung/Demo (wahrscheinlich aus dem dramatisierten Roman von Remarque „Der schwarze Obelisk“), Grüne Stadt und Land, Verein Atatürk und Verein der Aleviten, DGB und alle Einzelgewerkschaften, SPD Stadt und Land, CDU Stadt und Land, AWO Kreis Osnabrück, Caritasverband Stadt und Land, Katholische Kirche und Evangelische Kirche Osnabrück, Kolpingwerk Osnabrück, KAB (Herr Christoph Pelke), SOS und VKO (Lioba Meyer/Klaus Torwesten), OFRIDA (Osnabrücker Friedensbürger demonstrieren Asylbewerberfreundlichkeit) plus Unikeller, Runder Tisch der Religionen (Prof. Mokrosch), DKP Osnabrück, Antifa und Antifajugend, OFRI, SVD Sozialverband Deutschlands, Remarque Gesellschaft, Bündnis gegen Abschiebungen, Katholische Jugend, JULIS (Junge Liberale Osnabrück), FDP, LINKE, Lagerhalle (Monday-Blues-Jam wird erweitert im Anschluss an die Aktion am 19.01.), Piratenpartei, Die Partei („Die künftig weltherrschende Partei ist dabei“ Herr Altermers), NOPEGIDA Osnabrück,*

- Verschiedene Einzelpersonen aus Schul- und Hochschulbereich, Sozialverbänden und hier genannten und (bisher) noch nicht offiziell angemeldeten Organisationen und Gruppen der Osnabrücker Zivilgesellschaft waren anwesend bzw. haben sich im Laufe der ersten halben Woche bei den Organisatoren angemeldet.

- **Boris Pistorius (Innenminister Niedersachsen, SPD) ist angefragt.**

- Es wurde angeregt, die *Schulen* zu informieren, ebenfalls den *Osnabrücker Sportbetrieb*.

Unbedingt muss noch Kontakt aufgenommen werden zur muslimischen Gemeinde Osnabrücks und nicht zuletzt den Moscheen, ebenfalls die Jüdische Gemeinde. Das Gleiche gilt für die Flüchtlingsheime und Organisationen, die sich besonders um diese Menschen kümmern.

Zu all den genannten und anderen noch in gewisser Weise weißen Flecken in der Mobilisierung sind alle Menschen und Organisationen, die sich bereits auf den 19.01. orientieren, gehalten, ihrerseits Kontakte herzustellen.

Darauf hinzuweisen ist, dass wir an verschiedenen Stellen Mobilisierungen durch Menschen und Organisationen merken, die hier noch nicht vermerkt sind – keine Organisation, die bisher nicht genannt ist, möge sich in diesem Sinne also „beleidigt“ fühlen. Bitte unbedingt bei den Unterzeichnern melden!

4. Demo-Route...

... zwischen Theatervorplatz und Rathausplatz wurde erläutert.

5. Reden

Harald Klausning stellte zuerst ein Konzept vor, das a) OB und Innenminister b) DGB c) die im Rat vertretenen Parteien c) 2 Vertreter der zivilgesellschaftlichen Bandbreite Osnabrücks und einen Vertreter der Organisatoren mit einer Intro-Rede am Theater zum „Losschicken auf die Demo“ vorsah – natürlich mit nur kurzer Redezeit (5 Minuten). Insgesamt wären das 10-11 Redner. Bei allgemeinem Unmut über so viele Reden schlug Ingo Dauer (CDU) vor, nur OB und Innenminister (die ja auch jeweils eine der beiden größten Parteien im Hintergrund haben) als Redner für die „Politik“ vorzusehen. Sodann sollte nur noch Harald Klausning als Vertreter der Organisatoren sprechen. Nach einigem Hin und Her wurde der Vorschlag (Lioba Meyer) gemacht, ein offenes Mikro, von Harald K. moderiert, auf der Rathautreppe zu eröffnen: Hier sollten sich alle Organisationen Gedanken machen, ein bis Zwei Satz-Wortbeiträge, die das bunte Leben Osnabrücks repräsentieren, zu mobilisieren: „*Ich bin heute hier, weil ich...*“. Natürlich sei es auch erwünscht, dass sich spontan Menschen aus der Kundgebung am Rathaus ans Mikro begeben. Abgestimmt wurde sodann „OB und Innenminister sowie Harald Klausning plus offenes Mikro“. Das wurde mit übergroßer Mehrheit angenommen.

5. Sonstiges

- Sascha Lange wird morgen eine Verteilaktion mit Flyern zur Demo machen und würde sich auf Unterstützung freuen.

- Harald Klausning kündigt an, dass wir wahrscheinlich am Sammelpunkt Theater eine Beschallungsanlage brauchen – Büro Öffentlichkeit Dr. Jürgensen hat die stadtinterne Anlage, die aber nicht mobil ist, für die Rathautreppe in Aussicht gestellt. *Die Stimmung auf der Unterstützerversammlung war positiv-solidarisch.*

Sascha Lange/Harald Klausning/15.01.2015